

# Zum zweiten Mal: Vlastimil Hort-Simultan in Lohfelden

## Die Sabt. FSK Lohfelden organisierte ein herausragendes Schachsportereignis

In Nordhessen sind dergleichen schachsportliche Höhepunkte äußerst rar gesät. Ein Großmeister erscheint nach 2007 zum zweiten Mal im kleinen Kasseler Vorort Lohfelden zu einer Simultan-Vorstellung. Fünf lange Jahre liegen dazwischen. Es fällt einem nur noch ein weiterer Höhepunkt dieser Art ein, nämlich die Simultan-Vorstellung von WGM Bettina Trabert im November 2011, die von der TG Wehlheiden, in Person Frank Huneck, in den Bürgerräumen Wehlheiden auf die Beine gestellt wurde. Viel zu wenig für die in dieser Hinsicht nicht gerade verwöhnten nordhessischen Schachfreunde !

Fast immer kommt so etwas nur zustande auf Initiative einzelner Schachfreunde, die sich engagieren und vielleicht auch persönliche positive Umstände nutzen können. Im Falle von Lohfelden war dies genauso der Fall, denn eine Führungspersönlichkeit der Sabt. FSK Lohfelden, **Kalle Kuhn**, kennt GM **Vlastimil Hort** persönlich. Das war bereits 2007 die Grundlage, und im Oktober 2012 erneut.

Die **Simultan-Vorstellung** am Sonntag, **07.10.2012**, von **GM Vlastimil Hort** war Teil eines zweitägigen Events, das am Vortag, Samstag, 06.10.2012, mit der Eröffnung des neuen **Schachmuseums** in der Alten Schule Ochshausen seinen Beginn fand. Zahlreiche Gäste waren bei diesem anspruchsvollen kulturellen Ereignis, mit Kunstwerken und Sammlungsexponaten des Lohfeldener Grafik-Designers und Schach-Künstlers **Bernd Besser**, anwesend. Darunter auch Vlastimil Hort selbst, der sich inmitten der interessierten Gäste und Zuhörerschaft während seiner wie immer höchst unterhaltsamen Plauderstunde sichtlich pudelwohl fühlte.



Das war noch am Samstag, 06.10.2012, während der Eröffnung des Schachmuseums in der Alten Schule Ochshausen. **Vlastimil Hort** voll in seinem Element, während der Plauder- und Anekdotenstunde mit Frau **Gabi Pech-Juhlke** vom Lohfeldener Kunstverein "**Kulturfitüre**". Von Bundesligatrainer Felix Magath war auch die Rede, der bekanntlich das Schachspiel nach Fußball auch sehr schätzt, "da es ebenfalls ein Mannschaftsspiel sei !" Gegen Felix Magath habe er auch schon Schach gespielt, dem sei die Partie aber nicht sonderlich gut gelungen, da ich bei Schachspiel unbarmherzig bin !" Gab Vlastimil Hort augenzwinkernd zum Besten !

Das war einen Tag später im **Bürgerhaus Lohfelden**: **GM Vlastimil Hort** war zum zweiten Mal nach 2007 an gleicher Stätte anwesend, um gegen nordhessische Schachfreunde im Simultan anzutreten. Im Bild wird der Meisterspieler vom Mitorganisator und Vorsitzenden des FSK Lohfelden, **Joachim Kaiser**, begrüßt. Kurze Zeit später ging es dann an 24 Simultanbrettern "**zur Sache !**"





Der große Saal im Bürgerhaus Lohfelden mit dem Simultan-Viereck.

Und wieder war Vlastimil Hort (am rechten Bildrand) zunächst am Plaudern, das gehört zu seinem Einleitungsritual. Einerseits gab er einige Anekdoten aus seinem unglaublich reichhaltigen "Geschichten-Fundus" zum Besten, andererseits erläuterte er kurz die notwendigen Regeln, die von den Simultanspielern eingehalten werden müssen, um einen zügigen Ablauf des Simultans zu erreichen. Das erfüllte einen weiteren Zweck - besonders den jugendlichen Teilnehmern wurde damit ein wenig die Angst vor dem Meisterspieler genommen !

24 SimultanspielerInnen, bunt gemischt von sehr jung bis betagt, gemischt in der Spielstärke, saßen dem Meister gegenüber, es hätten einige Bretter mehr besetzt sein können. Leider fanden an diesem Sonntag zeitgleich zahlreiche Punktspiele in Landesliga und Bezirksligen statt, das machte sich deutlich bei Teilnehmer- und Zuschauerzahl bemerkbar.



Gegen 14.00 Uhr ging es dann los ! Der Meister begrüßte sportlich fair jeden einzelnen SimultanspielerIn mit Handschlag und kommentierte die Anfangszüge seiner Gegner: "Ahh, Russisch, sähr gutt !" Im Bild die junge Geschwisterfamilie Felicitas, Patricia und Samuel Maar, alle vom SC Fuldataal.



Im Simultangeviert zieht Meister Vlastimil Hort seine Kreise, meist hat er die Runden mit flotten Zügen schnell hinter sich. An einigen Brettern, dort wo spielstärkere Gegner sitzen, muss er öfter verharren und nachdenken.



Simultan-Mitorganisator Joachim Kaiser (rechts) spielte selbst mit. Ein fragender Blick - der Meister gewährt ihm schmunzelnd ein vielbeachtetes Remis !



Hier sitzen dem Meister einige der härteren Kaliber gegenüber, Thomas Küttner (links), Ingram Braun (rechts).



Bilder oben: Vlastimil Hort voll konzentriert und lässig zugleich, er ist vermutlich der Meisterspieler mit den zahlreichsten Simultan-Partien auf der ganzen Welt, Rekord-Simultanspieler mit über 600 Partien am Stück sowieso ! Rechts im Bild: Ein Blick auf die Uhr, mehrere Simultanspieler mussten ihre Partien bereits nach 20 bis 30 Minuten aufgeben, und der Meister gibt das Zeichen: Wer eine zweite Partie gegen ihn spielen will, muss das jetzt tun !



Kalle Kuhn (links) schafft Kampferleichterung: Mitten im Simultangeviert hat er einen Tisch mit Kaffeekanne und Schachtasse platziert. Der Meister nimmt dankend zur Kenntnis und beginnt genussvoll eine Tasse nach der anderen zu schlürfen: "Ahhh, Dopping !" Damit spielt er auf das unsinnige Reglement des DSB im Jahr 2002 an, dass damals noch starkes Kaffeetrinken beim Schachspiel als Doping einstufte ! Inzwischen ist dieser Unfug zum Glück längst wieder passe! Links mit im Bild Eva Eurich, TG Wehlheiden, neben den Maar-Geschwistern die einzige weibliche Teilnehmerin. Die TG Wehlheiden stellte mit Eva und Harald Eurich, Peter Barchfeld, Markus Meyl, Ulli Rehbein und Maurice Schirra auch die stärkste Gruppe aus einem Verein.



Jetzt wird es ernst ! Nach etwa 1.30 Stunden Spielzeit hatte Vlastimil Hort eine 20minütige Pause gewährt. Danach zog er sich, aufgewärmt vom Kampfgetümmel und vielfachem Kaffeegenuss, das Jackett aus und spielte hemdsärmelig weiter zum Zeichen an die Gegnerschaft - jetzt wird es unbarmherzig hart ! Rechts im Bild: Was für ein vielsagender Blick eines jungen Simultankämpfers in Richtung Meisterspieler ! "Hat er gesehen, dass ich die Qualität gewinnen kann ?" Er hatte ! Nach wenigen weiteren Zügen musste der junge Mann aufgeben.

Die Simultanspieler-Reihen lichteten sich zusehends, auch bei denen, die eine zweite Partie begonnen hatten. Der Meister zeigte seine Klasse, die er auch mit seinen 68 Jahren immer noch hat. Wer aufgab, bekam aufmunternden Beifall vom Meister: "Sähr gutt gäspielt !"



Drei Simultangegegnern hatte der Meister Remis gewährt und sonst, bis auf ein Brett, alle anderen Partien gewonnen. Am Ende hatte es Vlastimil Hort nur noch mit **Ingram Braun** von Rot/Weiß Göttingen zu tun. Ingram kann eine verdammt harte Nuss sein, das weiss jeder, der schon einmal gegen ihn gespielt hat. Gegen den Meister hatte Ingram mit Dame und Springer gegen einen Turm ein klar gewonnenes Endspiel auf dem Brett. Da biss die Maus keinen Faden mehr ab ! Der Meister aufrecht, gebückt, Schnauzbart kraulend, endspielkenntnis-kramend bis in die letzten Schachwindungen.....es half nichts mehr.....



.....achselzuckend mit angehobenen Armen und offenen Händen.....der Meister gab auf.....



.....und gratulierte dem hoch erfreuten Ingram Braun zu seinem glänzend herausgespielten Erfolg ! Eine wunderbare Schachsportveranstaltung, zustande gebracht von engagierten Lohfeldener Schachfreunden, ging zu Ende. Wir hoffen sehr, Meister Vlastimil Hort in Nordhessen bald wieder zu sehen ! G. Preuß